



Jackett - Kostüme

In allen Preislagen, auch für starke Figuren passend, am Lager.

Nene grosse Sendungen sind eingetroffen.

Ich bitte um Besichtigung der Auslagen.



Gerichtsverhandlungen.

Straffammer.

el. Halle a. S., 22. März.

Nach ein Nachspiel zum Mausefresser Bergarbeiterstreik.

Der wegen Raubtatsvergehens schon mehrfach vorbestrafte 39-jährige Bergmann Heinrich Göliger in Seiffeld begehrte am Vormittag des 23. Oktober vor Z. auf dem dortigen Marktplatz der Frau eines Bergmanns, der sich nicht am Streik beteiligen wollte. Die öffentliche Sicherheit war gerade in jenen Tagen wegen größerer Ausschreitungen der Streikenden in Seiffeld und Umgebung sehr gefährdet. Göliger rief der Frau obersächlich die roten Worte zu: „Gude nicht, verfluchtes Z., „sonst dreißig ich dir den Kopf auf den Rücken!“ Das Schöffengericht in Seiffeld verurteilte Göliger infolge dieser Verwundung zu einem Monat Gefängnis wegen Beleidigung und Beschädigung. Hiergegen legte er Berufung ein mit der Bitte um mildere Strafe.

Die Strafkammer wies ihn jedoch kostenpflichtig ab, da das Strafmaß in Anbetracht der damaligen bedrohlichen Lage völlig berechtigt erachte.

Erfolgreiche Berufung.

Eine Hotelbesitzerin in Kaufberg hatte im September 1908 ihr Hotel an einen Oberkellner für jährlich 1600 Mark verpachtet. In 8 2 des Pachtvertrags wurde festgelegt, daß auch das ganze zum Betriebe der Gastwirtschaft gehörige Inventar mit verpachtet sein sollte. Der Pächter hatte eine Kautions von 1400 Mark zu stellen. Nach Lebensnahme des Hotels mußte er die unangenehme Entdeckung machen, daß ein großer Teil des Inventars bereits im Juni an eine Metzgerei Brauerer verkauft war. Diese ließ kaum acht Tage nach seinem Einzuge die von ihr erworbenen Sachen verschleppen. Sie war allerdings erwidert, dem Pächter die Möbel mitzweife zu überlassen, hielt es dann aber wegen Zahlungsschwierigkeiten der Hotelbesitzerin für besser, die Geschäftlichen abholen zu lassen, um nicht „die Scheiterei“ zu haben, bei Pfändungen immerfort intervenieren zu müssen. Der Pächter trat von dem Vertrage zurück, die Hotelbesitzerin verweigerte ihm aber die Herausgabe der Kautions.

Das Schöffengericht in Merseburg fand die Verpächterin, die trotzdem nach Betrag des Pachtzins, des Betruges schuldig und verurteilte sie zu 100 Mark Gefängnis. Hiergegen legte sie Berufung ein mit der Begründung, sie habe bei der Verpachtung des Inventars sich ihr Privatmobilair ausdrücklich vorbehalten, und nur dieses sei der Brauerer verkauft gewesen. Der Pächter ist in Wahrheit nicht wegen der Straftatigkeit am das Inventar vom Vertrage zurückgetreten, sondern habe diese nur zum Vorwande genommen, um das unter seiner Leitung schlecht rentierende Hotel aufgeben zu können.

Die Strafkammer kam nach längerer Verhandlung zu der Ansicht, daß seitens der Verpächterin betrügerische Absicht nicht vorgelegen habe. Das Schöffengerichtsurteil wurde daher aufgehoben und auf Freisprechung erkannt.

Vermischtes.

Feuer im Kabarett.

Hamburg, 23. März. Das Kabarett Wälde, eines der feinsten und beliebtesten Kabarets in Hamburg, ist gestern infolge einer Gasexplosion abgebrannt. In einem benachbarten Geschäft sollte der Gasometer entfernt werden. Der damit betraute Mechaniker kam mit einem offenen Richte dem Gas zu nahe. Es erfolgte eine Explosion, wobei sämtliche Fenster des danebenstehenden Kabarets zertrümmert wurden und die Flammen durch die offenen Fenster hineinschlugen. Der Mechaniker wurde schwer verletzt.

Auf der Spur eines geheimnisvollen Mordes.

In der Untersuchung über den geheimnisvollen Mord in der Borachstraße in Paris, wo bekanntlich ein abgekühter Fremdenpöbel gefunden wurde, ist gestern eine Wendung eingetreten. Eine der Dirnen, welche den mutmaßlichen Mörder gesehen haben, brachte der Polizei zur Kenntnis, daß sie am Sonnabend abend dem vermeintlichen Mörder begegnet seien. Derselbe habe sich keinen Schmuckart blond fürden lassen. Als er ihnen gegenüber stand, legte er schnell seine Hände, welche ihn hätten verraten könn-

den, auf den Rücken und verschwand schnell in der Menge. Die Dirne war im Augenblick so aufgeregt, daß sie nicht sprechen konnte. Erst einige Minuten später machte sie ihren Begleitern von dem Vorfalle Mitteilung. Sie stellten nun sofort Nachforschungen an, konnten aber nichts finden. Des weiteren hat sie der Polizei Mitteilung gemacht, daß sie seit mehreren Tagen Drohbriefe erhalten, worin ihr mitgeteilt wird, daß ihr Kopf denselben Weg gehen werde, wie der ihrer Begleiterin.

Ein nettes Feilstückchen. Ein fünfzehnjähriger Bursche aus Mülheim am Rhein stahl einer im Elternhause wohnenden Frau ein Sparschwein, erbob 2000 Mark und fuhr nach Köln, wo er das Geld bis auf den letzten Pfennig durchbrachte. Er wurde verhaftet.

Der Herzoginroman der Prinzessin Klementine. Einige Brüsseler Mütter erstiften einen wehmütigen Roman: Die Geschichte von der Prinzessin Klementine, die plötzlich von der lange ersehnten Hochzeit mit dem Prinzen Viktor Napoleon zurückgetreten sei und nun in die Fremde zieht, um einer unwillkommenen Ehe aus dem Wege zu gehen. Daran ist kein wahres Wort. Prinzessin Klementine unternimmt vielmehr höchstens eine Wochenschau zu ihrer Schwägerin, der Prinzessin Stephanie, nach Ungarn. Sie wird dort eine Woche bleiben und dann wieder nach Belgien zurückkehren. An diesen Wochenschau sind allerdings Kombinationen gemischt worden, die aber jeder Berichtigung entbehren. Zwischen der Prinzessin und dem Prinzen Viktor Napoleon geht natürlich noch kein offizielles Verhältnis stattgefunden. Aber die gut unterrichtete Presse weiß zu melden, daß dieses Verhältnis nach der Beendigung der Hoftrauer geehrt werden soll.

Arbeiterrevolte. Auf dem Gut Rosuzsomo bei Streho verurteilten kontraktfrühdige Arbeiter einen Aufbruch. Die Gendarmen mußten Säbel anwenden. Mehrere der Ergebenen wurden verwundet und einige Verhaftungen vorgenommen.

Meteorologische Station.

| | 22. März 9 Uhr abends | 23. März 7 Uhr morgens |
|---|--------------------------|---------------------------|
| Barometer Millimeter . . . | 760.0 | 760.4 |
| Thermometer Celsius . . . | 4.0 | 1.4 |
| Rel. Feuchtigkeit . . . | 77% | 85% |
| Wind . . . | SW 3 | SW 3 |
| Maximum der Temperatur am 22. März: 9.1° C. | | |
| Minimum in der Nacht vom 22. März zum 23. März: 0.7° C. | | |
| Niederschläge am 23. März 7 Uhr morgens: 0.4 mm. | | |

Wetter-Ausichten.

24. März: Windig, milde, Niederschläge. Nf. 25. März: Veränderlich, kühl, lebhaft. Nf. 26. März: Abwechselnd, starke Winde, normale Temperatur.

Predigt-Anzeigen.

Gründonnerstag (24. März). Gammelfirche. Nachm. 5 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl für Familien. Halle-Frohne. Vorm. 10 Uhr P. Donath heil. Abendmahl.

Letzte Nachrichten.

Der neue Kommandeur des 9. Armeekorps.

H. Altona, 23. März. Der General der 22. Division in Kassel, Generalleutnant v. Mettenberg, wurde zum Kommandeur des 9. Armeekorps in Altona ernannt.

Ein vorzeitiger Tod.

H. Siegen, 23. März. Gestern verstarb hier plötzlich bei einem Fechtspiel lebende Oberst des Königsregimentregiments v. Kellert an einem Herzschlag. Er hatte gestern vormittag die Berufung in den großen Generalstab nach Berlin erhalten.

Raubmörder.

H. Breslau, 23. März. Wie von der russischen Grenze gemeldet wird, wurde das Gut Domantirna von 20 bewaffneten Banditen überfallen. Ein Räuber und ein Wajtschik, die Wache hielten,

wurden gefesselt und im Garten ermordet. Im Schlosse fand im Kampf mit den Banditen die Schwester des Reichers, und ein Beter derselben den Tod. Nachdem die Räuber das Gutshaus ausgeplündert hatten, entkamen sie unerkannt.

Neue Arsenaldiebstähle.

H. Paris, 23. März. In Loulou wurde wieder ein Arsenaldiebstahl entdeckt. In Polen 5 der Rüstungsverleihungswerte sind große Mengen Kupfer gestohlen worden.

Furchtbare Raube.

H. Paris, 23. März. Während einer Operetten-Vorstellung im Neuen Theater zu Ligier drang bei verbunkelter Bühne die junge Frau Beilina bis zur nordersten Parkettreihe vor, wo ihr Gatte mit seiner Maitresse Marie Kleg sah. Mit dem Rufe: „Du wirst mir keinen Mann mehr verschaffen!“ schüttete Frau Beilina ihres Rasiers Birriol in das Gesicht und brachte ihr mit einem Rasiermesser tiefe Schnittwunden am Halse bei. Einige Tropfen Birriol stießen einer daneben stehenden Dame auf den Arm, während ihr Gemahl unverletzt blieb. Das fürstliche Geschrei der Erbintenden wurde noch während der ganzen Vorstellung aus dem Zimmer des Arztes gehört.

Zur Affäre des Schlachtschiffes „Ierossable“.

H. London, 23. März. Die Untersuchung in der Affäre des schweren Diebstahls auf dem Schlachtschiff „Ierossable“ im Hafen von Portland, bei dem bekanntlich die Waffenvorräte der Kanonen entwendet wurden, hat ergeben, daß es sich wahrscheinlich nicht um Meuterei, sondern um einen bösartigen Streich handelt. Der Admiral Sturdy hat angeordnet, daß das Schiff auf unbestimmte Zeit unter Kriegszustand gelegt werde. Die Kanone wurde geschlossen, die Besatzung auf kleine Matten gelegt, das Rauchen ist ihnen verboten, ebenso das Zeitunglesen. Diese Maßregel trifft nicht nur für die Mannschaften, sondern auch für die Offiziere zu.

Ein fürklicher Gauner.

H. Petersburg, 23. März. Der 52 Jahre alte Herr Boris Wolfsonki ist wegen Verübung einer Reihe Gaunerien verhaftet worden. Er betrug die von ihm gegründeten Wohltätigkeitsgesellschaften um die meisten Einnahmen. Der Verhaftete führte ein überaus luxuriöses Leben. Der Fall erregt in aristokratischen Kreisen großes Aufsehen.

Ein Eisenbahnung von Räubern überfallen.

H. Lissis, 23. März. (Meldung von Louis Girzys Depeschensbureau.) In der Nähe der Station Nigotti im Kaufasus brachten gestern Räuber einen Güterzug, in dem sich ein Kassenbeamter mit der Kasse für die Bahnerwaltung befand, zum Entgleisen, wobei ein Schaffner getötet, die Lokomotive und zehn Wagen zertrümmert wurden. Die Räuber eröffneten dann Feuer auf den Zug, der von Polizeibeamten verteidigt wurde. Der Kassenbeamte und drei Polizisten wurden verwundet. Die Räuber, denen es nicht gelang, die Kasse zu rauben, entflohen.

Geschäftsverheer.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Harde Eier mit Schnittlauch. (Frohntzeit.) 6 Personen. 3 hartgekochte Eigelb werden fein gerieben, mit 3 Eßlöffel Mosterd, etwas Sardellenbutter, einer Pfefferlöhle weichen Pfeffer, dem nötigen Salz, einem Eßlöffel Öl und etwas Essig zu einer dickflüssigen Sauce verrührt, zu der man feingehackten Schnittlauch und einen schwachen Teelöffel Maggi-Würze mischt. 8-10 Eier werden hartgekocht, geschält und auf frische Brunnentresse gelegt, die man leicht gesalzen und mit Öl und Essig angemacht hat. Die Sauce reicht man nebenher. Sie paßt auch zu gebadenen Fischen. Th. S.

C. Buchalla

30 Grosse Steinstrasse 30

Fussbekleidungs - Geschäft

:: für besseren Bedarf. ::

Altrenommierte Firma.

Anfertigung nach Mass

In vornehmster Ausführung durch langjährig geschultes Arbeitspersonal.

Streng reelle Geschäfts-handhabung.

- Hauptlederlage - der



Seit Jahrzehnten in den besseren Kreisen eingeführt.

